

Lehrgang

Regionales Gesundheitsmanagement für Gesundheitsförderung und Primärprävention 2008



Ein Geschäftsbereich der
Gesundheit Österreich GmbH



**Fonds Gesundes
Österreich**

Vorwort



**Mag.
Christoph Hörhan**

Am stärksten verwurzelt sind die Menschen in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld, dort wo sie leben, lieben, lernen und arbeiten. Der politische und soziale Rahmen dafür sind Gemeinden und Regionen, die damit die Gesundheit aller Einwohner/innen maßgeblich beeinflussen. Aus diesem Grund bildet das Setting „Gemeinde/Region“ einen von vier Schwerpunkten des Fonds Gesundes Österreich.

Gesundheitsförderung zielt im regionalen Setting darauf ab, dass die Gemeinde Gesundheit zu einer Leitlinie des Handelns macht und gesundheitsfördernde Lebensbedingungen schafft. Die zentrale Ressource, die es dabei zu mobilisieren gilt, sind die Menschen und etablierten Netzwerke, die sich für das übergeordnete Ziel „Gesundheit“ engagieren.



Ing. Petra Gajar

Aufgrund der unterschiedlichen Bedürfnisse der Bürger/innen und der unterschiedlichen Rahmenbedingungen gibt es kein Patentrezept für erfolgreiche regionale Gesundheitsförderung. Es braucht spezifische Kompetenzen, die eine maßgeschneiderte Umsetzung in jeder der 2.357 österreichischen Gemeinden ermöglichen. Mit dem neuen Lehrgang „regionales Gesundheitsmanagement“ wollen wir dieses Know-How vermitteln.



**Mag. Dr.
Rainer Christ**

Die regionale Gesundheitsförderung ist in Österreich sehr unterschiedlich ausgeprägt. In einzelnen Bundesländern gibt es schon ein Netzwerk gut etablierter „Gesunder Gemeinden“, die einen fruchtbaren Boden für weiterführende Aktivitäten bilden. Daher sind die Lehrgänge so konzipiert, dass sowohl erfahrene Gesundheitsförderungsfachleute wie auch Neueinsteiger/innen profitieren können.

Mit dem neu entwickelten Lehrgang wollen wir eine Grundlage schaffen, damit die nachhaltige Verankerung von Gesundheit im „Sozialgefüge Gemeinde“ gelingen kann.

Mag. Christoph Hörhan
Leiter, FGÖ

Ing. Petra Gajar
Gesundheitsreferentin, Ausbildungsbereich

Mag. Dr. Rainer Christ
Gesundheitsreferent, Regionales Setting

Lehrgang Regionales Gesundheitsmanagement für Gesundheitsförderung und Primärprävention 2008

des Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH in Kooperation mit aks Gesundheitsvorsorge und Vorarlberg bewegt, Styria vitalis und trainingsvorsprung.

Das Thema

Die Lebenswelt Gemeinde/Stadt trägt als Wohn-, Freizeit- und Arbeitswelt besondere Verantwortung für die Gesundheitschancen der Menschen. Einerseits gestaltet sie mit ihren Rahmenbedingungen und ihrer Lebensqualität andere Lebenswelten wie Schulen und Betriebe mit, andererseits sind über sie Menschen erreichbar, zu denen es sonst kaum einen strukturierten Zugang gibt, die aber aus gesundheitsbezogener Sicht besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Es sind dies z.B. ältere oder nicht erwerbstätige Personen, Kleinkinder oder Gruppen sozial Benachteiligter.

Vor diesem Hintergrund sind im Arbeitsprogramm 2008 des Fonds Gesundes Österreich die Gemeinde/Stadt bzw. die Region als größere Lebenswelt als prioritäres Setting genannt. Der Fonds Gesundes Österreich vergibt Projektförderungen und hat Pilotlehrgänge für ein Ausbildungsprogramm für das Setting Gemeinde entwickelt. Er setzt damit seinen Weg als Mitgestalter und Förderer nachhaltiger Strukturen in der österreichischen Gesundheitsförderungslandschaft fort.

Das Angebot

Unterschiedliche historische Entwicklungen und damit verbunden unterschiedliche Strukturen, Programme und Projekte prägen die österreichische Gesundheitsförderungslandschaft. Um dieser Heterogenität zu entsprechen und die regionalen Bedürfnisse zu berücksichtigen, hat der Fonds Gesundes Österreich Initiativen von der aks Gesundheitsvorsorge und Vorarlberg >>bewegt einerseits und Styria vitalis andererseits aufgegriffen und gemeinsam Pilotausbildungslehrgänge gestaltet, die auf unterschiedliche Entwicklungen in der kommunalen Gesundheitsförderung Rücksicht nehmen:

So herrscht in Vorarlberg in der regionalen settingorientierten Arbeit Aufbruchstimmung, der mit einem ausführlichen Programm Rechnung getragen wird. In anderen Bundesländern existieren mitunter schon sehr lange Strukturen der „Gesunden Gemeinden“, mit allerdings teilweise unterschiedlicher Arbeitsweise. An diese Erfahrungen schließen die Lehrgänge „Nord Ost“ und „Süd Ost“ an. Neben der regionalen Streuung soll auch die Möglichkeit geboten sein, unterschiedliche Erfahrungen und Bedürfnisse gezielter zu berücksichtigen.

Lehrgang West

Auf Basis einer zweijährigen Vorarbeit fokussiert Vorarlberg die Gemeindearbeit als neuen Schwerpunkt, dessen professioneller Aufbau durch die umfassende Ausbildung von Mitar-

beiter/innen der Gemeindeverwaltung gewährleistet wird. Die Ausbildung umfasst 16 Seminartage, eine Exkursion und ein bis drei Projektberatungen. Teilnehmer/innen des Lehrgangs, die auch eine Projektarbeit schreiben, erhalten den Abschluss „Kommunale/r Gesundheitsmanager/in: Gesundheitsförderung und Primärprävention“. Teilnehmer/innen ohne eine schriftliche Projektarbeit erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Lehrgang Süd Ost

Dieser Lehrgang berücksichtigt gewachsene Strukturen – wie etwa jene der Steiermark. Dort gibt es seit mehr als 20 Jahren ein Netzwerk mit aktuell 150 „Gesunden Gemeinden“. Diese haben eine kontinuierliche, externe Prozessbegleitung sowie regelmäßigen Erfahrungsaustausch. Die Gesunde Gemeinde-Verantwortlichen sind zumeist Freiwillige aus der Bevölkerung, die ihre Arbeit wesentlich in ihrer Freizeit leisten. Die Ausbildung für den Basis-Abschluss umfasst daher 8 Seminartage, ein bis drei Projektberatungen und eine schriftliche Projektarbeit. Entscheiden sich die Teilnehmer/innen für vier weitere Seminartage zur Vertiefung der Inhalte, erwerben sie den Abschluss „Kommunale/r Gesundheitsmanager/in: Gesundheitsförderung und Prävention. Basis- und Aufbauabschluss“. Teilnehmer/innen ohne eine schriftliche Projektarbeit erhalten eine Teilnahmebestätigung.

Lehrgang Nord Ost

Dieser Lehrgang wendet sich ebenfalls an Ehrenamtliche und ist damit von seiner Struktur dem Lehrgang „Süd Ost“ sehr ähnlich, widmet sich allerdings einigen Inhalten ausführlicher. Die Basisausbildung umfasst drei Semester, mit 12 Seminartagen mit ein bis drei Projektberatungen und eine schriftliche Projektarbeit. Entscheiden sich die Teilnehmer/innen für drei weitere Seminartage in einem vierten Semester, erwerben sie ebenfalls den Abschluss „Kommunale/r Gesundheitsmanager/in: Gesundheitsförderung und Primärprävention. Basis- und Aufbauabschluss“. Teilnehmer/innen ohne eine schriftliche Projektarbeit erhalten eine Teilnahmebestätigung

Zielgruppe

- ▶ Gesunde Gemeinde-Verantwortliche und Mitarbeiter/innen aus der Gemeindeverwaltung oder anderen Bereichen der Gemeindegemeinschaft
- ▶ Mitarbeiter/innen und Leiter/innen von Gesundheitsförderungsprojekten und Gesundheitsförderungsorganisationen in Gemeinden, Städten und Regionen

Gruppengröße

Die Teilnehmer/innenzahl ist pro Lehrgang auf 15 Personen beschränkt.

Ausbildungsdauer

West: vier Semester mit 16 Seminartagen
Süd Ost: drei Semester mit 8 bzw. 12 Seminartagen
Nord Ost: drei Semester mit 12 Tagen, optional viertes Semester mit weiteren 3 Tagen

Abschlüsse

West: „Kommunale/r Gesundheitsmanager/in: Gesundheitsförderung und Prävention“

Süd Ost: „Kommunale/r Gesundheitsmanager/in: Gesundheitsförderung und Prävention.“
Basis- und Aufbauabschluss

Nord Ost: „Kommunale/r Gesundheitsmanager/in: Gesundheitsförderung und Prävention.“
Basis- und Aufbauabschluss

Kosten

Eine der Aufgaben des Fonds Gesundes Österreich ist es, Menschen, die in der Gesundheitsförderung tätig sind, bei ihrer Fortbildung zu unterstützen. Daher werden im Sinne einer breiten Unterstützung des regionalen Settings die Lehrgangskosten größtenteils vom Fonds Gesundes Österreich getragen.

Seitens der Teilnehmer/innen ist ein Unkostenbeitrag von € 30,- pro Seminartag zu entrichten. Dieser Betrag dient vor allem der administrativen Handhabung und Sicherstellung eines geregelten Seminarbetriebes. Darin enthalten sind die Seminarteilnahme, Seminarunterlagen und Pausenverpflegung. Die Reise- und weitere Verpflegungskosten sowie eventuelle Nächtigungskosten sind von den Teilnehmer/innen bzw. von den sie entsendenden Gemeinden zu tragen.

Im Falle einer Stornierung einer erfolgten Anmeldung werden bei Nennung eines/r Ersatzkandidaten/in die Kosten rückerstattet.

Anmeldung

Bitte senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bis **30. Juli 2008** an die zuständige Lehrgangsorganisation. Sie erhalten daraufhin eine Einladung zu einer verbindlichen Bewerbung, die Sie bitte bis spätestens **3. September 2008** retournieren. Sie erhalten Ihre fixe Zusage innerhalb von 10 Tagen. Die Anmeldung gilt als verbindlich, sobald der Gesamtbetrag des Lehrganges auf das Konto der zuständigen Organisation eingegangen ist.

Regionale Koordination West >081

Vorarlberg >>bewegt & aks Gesundheitsvorsorge GmbH

Während sich in anderen Bundesländern zumeist eine Institution der Entwicklung und Konzeption des Ausbildungsprogramms zur kommunalen Gesundheitsförderung verschrieben hat, stehen in Vorarlberg gleich zwei starke Partner hinter der neu konzipierten Ausbildung.

Vorarlberg >>bewegt hat es sich zum Ziel gesetzt, das Gesundheitsbewusstsein der Vorarlberger Bevölkerung nachhaltig zu fördern und zu stärken. Neben den motivierenden Aktionen und Projekten soll vor allem durch langfristige Maßnahmen das Bewusstsein und die Eigenverantwortung für die Gesundheit nachhaltig gestärkt werden.

Die aks Gesundheitsvorsorge GmbH ist seit 44 Jahren Pionier in der Prävention und Gesundheitsförderung und hat in Vorarlberg ein beispielhaftes Vorsorge- und Gesundheitsbewusstsein geschaffen. Sie unterstützt die Vorarlberger Bevölkerung bei der Erhaltung der Gesundheit und der Förderung des körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens. Sie bietet ein breites Angebot an Dienstleistungen in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention. Dieses basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und wird laufend weiterentwickelt.

Durch die Bündelung der Kompetenzen der beiden Institutionen Vorarlberg >>bewegt und aks Gesundheitsvorsorge GmbH entstehen wichtige Synergien, die die Qualität und die regionale Verankerung der Ausbildung gewährleisten.

Mag^a. Alexandra Wucher, Fachliche Lehrgangsführung

Studium der Psychologie, Gesundheitspsychologin und Klinische Psychologin, Berufserfahrung in der Erwachsenenbildung als Trainerin und Projektleiterin, Personalentwicklung und -leitung, Zusatzausbildung in Systemischer Supervision, Coaching und Teamberatung, seit 2000 Leiterin der aks Gesundheitsvorsorge GmbH, derzeit Studium zum Master of Public Health an der MedUni Graz.



Mag^a. Alexandra Wucher
aks Gesundheitsvorsorge GmbH
6900 Bregenz, Rheinstraße 61
Tel: 05574/202, E-Mail: gesundheitsvorsorge@aks.or.at



Verena Eugster, Lehrgangsorganisation

Matura an der Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe Marienberg in Bregenz, 2005-2008 Studium Nonprofit-, Sozial- und Gesundheitsmanagement am MCI Innsbruck, seit 2007 Organisation und Leitung diverser Projekte der Initiative Vorarlberg >>bewegt, seit 2008 Leitung des Fachbereichs Gesundheitsmanagement im Sportservice Vorarlberg.

Verena Eugster
Sportservice Vorarlberg
6850 Dornbirn, Höchsterstraße 82
Tel: 05572/24 465-400
Fax: 05572/24 465-112
E-Mail: verena.eugster@sportservice-v.at

Ausbildungsbeginn

Basis 1 „Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention“

Termin: 24. Oktober 2008

Ort: Sportservice Vorarlberg, Höchsterstraße 82, 6850 Dornbirn

Anmeldung

Bitte senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bis **30. Juli 2008** an die zuständige Lehrgangsorganisation. Sie erhalten daraufhin eine Einladung zu einer verbindlichen Bewerbung, die Sie bitte bis spätestens **3. September 2008** retournieren. Sie erhalten Ihre fixe Zusage innerhalb von 10 Tagen. Die Anmeldung gilt als verbindlich, sobald der Gesamtbetrag des Lehrganges auf das Konto der zuständigen Organisation eingegangen ist.

Regionale Koordination Süd Ost

>082

Styria vitalis

Styria vitalis ist ein unabhängiger Verein, der seit 1972 für Gesundheitsförderung und Prävention steht. Ziel ist die Förderung von Gesundheit und Lebensqualität der Menschen in den Lebenswelten Kindergarten, Schule, Gemeinde/Region und Betrieb.

Styria vitalis ist Träger eines Netzwerkes von 90 Gesunden Schulen und 150 Gesunden Gemeinden. Am Kariesprophylaxe-Programm beteiligen sich flä-

chendeckend alle steirischen Kindergärten und Volksschulen. Österreichweit wurden von Styria vitalis bereits 44 Betriebe mit dem Naturküche-Gütesiegel Grüne Haube bzw. Grüne Küche ausgezeichnet.

Die Steiermark hat in Österreich eine Vorreiterrolle in der regionalen und schulischen Gesundheitsförderung: 2007 feierte das von Styria vitalis gegründete Gesunde Gemeinde-Netzwerk sein 20-jähriges Bestehen.

Unter dem Motto „Menschen beteiligen – Organisationen vernetzen – Gesundheit fördern“ gestalten Gemeinden gemeinsam mit ihren Bewohner/innen bedarfs- und bedürfnisgerechte Angebote, die zu einem gesünderen Lebensstil motivieren sowie das Wohlbefinden und die Lebensqualität vor Ort fördern.

Das Kapital einer Gesunden Gemeinde sind die Menschen, die sich für Gesundheit engagieren! Ihnen ist dieser neue Lehrgang des Fonds Gesundes Österreich gewidmet.

Mag^a. Sigrid Schröpfer

Diplomstudium Psychologie an der Karl-Franzens-Universität Graz; Spezialisierung in den Bereichen Sozial- und Ernährungspsychologie sowie Marketing; Gesundheitsmoderatorin mit dem Schwerpunkt betriebliche Gesundheitsförderung. Von 1998-2007 bei Styria vitalis Leitung der Abteilung Gesunde Gemeinde. Seit 2002 für die Konzeption und Koordination der Bildungsnetzwerkseminare des Fonds Gesundes Österreich in der Steiermark zuständig. Seit Juli 2007 bei Styria vitalis für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich.



Mag^a. Sigrid Schröpfer
Styria vitalis
8010 Graz, Marburger Kai 51/II
Tel: 0316/82 20 94-17
Fax: 0316/82 20 94-31
E-Mail: sigrid.schroepfer@styriavitalis.at

Ausbildungsbeginn

Basis 1 „Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention“

Termin: 7. – 8. November 2008

Ort: Schloss St. Martin, Kehlbergstr. 35, 8054 Graz

Eine Übernachtung im Schloss St. Martin wird vom

Seminarablauf her empfohlen: www.schlossstmartin.at

Anmeldung

Bitte senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bis **30. Juli 2008** an die zuständige Lehrgangsorganisation. Sie erhalten daraufhin eine Einladung zu einer verbindlichen Bewerbung, die Sie bitte bis spätestens **3. September 2008** retournieren. Sie erhalten Ihre fixe Zusage innerhalb von 10 Tagen. Die Anmeldung gilt als verbindlich, sobald der Gesamtbetrag des Lehrganges auf das Konto der zuständigen Organisation eingegangen ist.

Regionale Koordination Nord Ost >083

Mag. Gernot Scheucher, trainingsvorsprung

trainingsvorsprung ist der Hinweis auf meine Tätigkeit als Trainer und Berater mit den für mich zentralen Prozessen: beobachten und wahrnehmen – Stärken und Schwächen bewusst machen und analysieren – Veränderungsmöglichkeiten finden, benennen und auswählen. Er steht auch für meine Freude an der Bewegung und dem Trainieren und für einen Vorsprung nicht nur im kompetitiven Sinn, sondern im Sinn einer Ressource, die zur Verfügung steht, wenn es einmal Gegenwind gibt.



Mag. Gernot Scheucher, Fachliche Lehrgangsleitung

Studium der Psychologie, Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Mal- und Gestaltungstherapeut (MGT), Supervisor (ÖVS), akademisch geprüfter Outdoortrainer (IOA). Seit mehr als 10 Jahren als Berater, Supervisor, und Kunsttherapeut in der Begleitung und Beratung von Einzelpersonen, Teams und Gruppen tätig. Selbständige Trainertätigkeit in- und outdoors. Spezialisierung im Sozial- und Gesundheitsbereich. Arbeitsschwerpunkte unter anderem in der Planung, Durchführung und Begleitung von Gesundheitsförderungsprojekten.

Mag. Gernot Scheucher
trainingsvorsprung
1020 Wien, Hofenedergasse 6/41
Tel: 0699/17 197 333
E-Mail: scheucher@trainingsvorsprung.at

Markus Duscher, Lehrgangsorganisation

Diplomierter Sozialarbeiter, akademisch geprüfter Outdoortrainer (IOA), Theaterpädagoge (ABG). Seit 1993 tätig in der Beratung und Betreuung von Einzelpersonen im Sozial- und Gesundheitsbereich, seit 4 Jahren selbstständige Tätigkeit als Trainer und Berater von Einzelpersonen, Gruppen und Teams. Mehrjährige Erfahrung in der Entwicklungen, Organisation und Administration von Sozialprojekten sowie von künstlerischen Projekten im Gesundheits- und Sozialbereich; Lehraufträge an der FH campus Wien.



Markus Duscher
1020 Wien, Sebastian Kneippgasse 9/22
Tel: 0699/12 333 072
Fax: 0664/50 282 25
E-Mail: markus-duscher@a1.net

Ausbildungsbeginn**Basis 1 „Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention“**

Termin: 17. – 18. Oktober 2008

Ort: Hotel Freunde der Natur, 4582 Spital/Phym

Anmeldung

Bitte senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bis **30. Juli 2008** an die zuständige Lehrgangsorganisation. Sie erhalten daraufhin eine Einladung zu einer verbindlichen Bewerbung, die Sie bitte bis spätestens **3. September 2008** retournieren. Sie erhalten Ihre fixe Zusage innerhalb von 10 Tagen. Die Anmeldung gilt als verbindlich, sobald der Gesamtbetrag des Lehrganges auf das Konto der zuständigen Organisation eingegangen ist.

Übersicht Lehrgang Regionales Gesundheitsmanagement

		Themen	
1. Sem.	Basis 1	Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention	Gesundheit, Gesundheitsentw
			Gesundheitsförderung im Sett
			Gesundheitsförderung in Sett
	Basis 2	Gesundheitsmanagement	Prinzipien der Gesundheitsfö
			Managementzyklus der Gesun
			Praktische Gesundheitsförderu
2. Sem.	Basis 3	Projektmanagement I	Projektmanagement der Gesun
			Partizipation
			Geschlechtersensible Arbeit
			Handwerkszeug für die Gemein
	Basis 4	Projektentwicklung in der Praxis	Praktische Projektarbeit als Ein
			Handwerkszeug für die Gemein
3. Sem.	Basis 5	Projektmanagement II	Praktische Projektarbeit als Ein
			Kommunikation und Präsentat
			Reflexion, Präsentation der Ab
		Vertiefung I	Geschlechtersensible Arbeit
			Gesundheitsförderung in Sett
			Moderation von Arbeitsgruppe
			Kommunikation und Präsentat
			Lehrgangsabschluss Vertiefung
4. Sem.	Basis 6	Vertiefung II	Reflexion, Präsentation der Ab
			Lehrgangsabschluss Vertiefung

Die Themen der Übersichtstabelle sind nicht gleichlautend wie in der Themenbeschreibung, da manche Themen sich in unter

für Gesundheitsförderung und Primärprävention 2008

Inhalte	West	Süd Ost	Nord Ost
cklung, Gesundheitsförderung und Prävention	✓	✓	✓
ng Gemeinde		✓	✓
ngs allgemein	✓		
derung und Gemeindeentwicklung	✓	✓	✓
hheitsförderung/Prävention		✓	✓
ng und Prävention im Setting Gemeinde	✓		
hheitsförderung/Prävention	✓	siehe Basis 2	✓
		✓	✓
			✓
ndearbeit, Teambuilding für gesunde Teams		✓	
nzeln- oder Gruppencoaching	✓	✓	✓
ndearbeit			✓
ns			✓
nzeln- oder Gruppencoaching			✓
ion, Moderationstechniken Partizipation, Geschlechtersensible Arbeit	✓		
schlussprojekte und Lehrgangsabschluss Basis		✓	✓
		✓	
ngs (Kindergarten, Schule, Betrieb)		✓	
on und Veranstaltungen		✓	
ion		✓	
g I		✓	
schlussprojekte und Lehrgangsabschluss	✓		
g II	✓		✓

rschiedlichen Basismodulen wiederfinden. Die Themenbeschreibungen geben jedoch einen ganzheitlichen Überblick.

Inhalte

1. Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention

Nichts ist praktischer als eine gute Theorie. Nach diesem Motto werden am Beginn des Lehrgangs die Grundlagen von Gesundheitsförderung und Prävention sowohl theoretisch als auch anhand vieler praktischer Beispiele erarbeitet.

Definition von Gesundheit und Gesundheitsentwicklung

- ▶ Wie kann Gesundheit definiert werden?
- ▶ Wie entwickelt sich Gesundheit?
- ▶ Was beeinflusst die Gesundheit von Menschen in ihren Lebenswelten?
- ▶ Welche Projekte und Programme eignen sich für welche Zielgruppe?

Das Thema „Zielgruppen für Gesundheitsförderung“ ist zentral, denn die Möglichkeiten und Risiken für eine positive Gesundheitsentwicklung sind nicht für alle Menschen (z.B. Kleinkinder, Erwerbstätige, ältere Menschen, Frauen, Männer) gleich verteilt.

Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gesundheitsförderung und Prävention

Gesundheitsbildung, Prävention, Gesundheitsförderung sind häufig genannte Interventions-

formen, die die Förderung der Gesundheit und die Vermeidung von Krankheit zum Ziel haben.

- ▶ Was haben diese Interventionsformen gemeinsam und wo bestehen Unterschiede?
- ▶ Welche Vor- und Nachteile haben die unterschiedlichen Herangehensweisen?

Gesundheitsförderung in Settings

Gesundheitsförderung als Intervention in Lebenswelten wie Kindergarten, Schule, Gemeinde oder Betrieb hat hohe Chancen, nachhaltige Bedingungen für eine gesunde Entwicklung von Menschen zu schaffen.

- ▶ Unterstützung und Begleitung der Menschen bei der Gestaltung ihrer Lebenswelten.
- ▶ Entwicklung und Entfaltung von Gesundheitspotenzialen – sowohl bei Personen als auch in Organisationen.
- ▶ Entwicklung von bedarfs- und bedürfnisorientierten Angeboten zur Förderung der körperlichen, seelischen und sozialen Gesundheit.

Ziel: Die Lehrgangsteilnehmer/innen erhalten einen Überblick über den aktuellen Wissensstand im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention sowie praktische Beispiele für die Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen in Settings.

2. Gesundheitsmanagement

Sowohl der Aufbau einer nachhaltigen Struktur für Gesundheitsförderung als auch die Verbesserung von Rahmenbedingungen für Gesundheit erfolgen in einer Gemeinde Schritt für Schritt. Der Management-Zyklus unterstützt dabei, die einzelnen Handlungsschritte in einen übersichtlichen Ablauf zu bringen, und schafft Möglichkeiten, in diesem langen Prozess zu „Zwischenergebnissen“ zu kommen.

Prinzipien der Gesundheitsförderung und Gemeindeentwicklung

Für die erfolgreiche Verankerung von Gesundheitsförderung in einer Gemeinde sind verschiedene Rahmenbedingungen, der Aufbau von Know-How und Ressourcen notwendig.

- ▶ Gibt es in der Gemeinde schon die Bereitschaft, zum Thema Gesundheit zu arbeiten?
- ▶ Hat die Gemeinde bereits Projekte oder Programme umgesetzt, an denen verschiedene Bevölkerungsgruppen beteiligt waren?
- ▶ Wer oder welche Gruppen könnten in einem Projekt „treibende Kräfte“ sein?
- ▶ Wie kann man diese vernetzen und vielleicht sogar dazu motivieren, an einem gemeinsamen Ziel zu arbeiten?
- ▶ Welche finanziellen und personellen Ressourcen sind notwendig, um Gesundheitsförderung in einer Gemeinde zu verankern?

Managementzyklus der Gesundheitsförderung

Ein Vorgehen nach dem „Projektmanagement-Zyklus“ hat sich bewährt.

- ▶ Erhebung der Ausgangssituation (Diagnose)
- ▶ Erarbeitung von Handlungsfeldern, die verändert werden sollten
- ▶ Formulierung konkreter Ziele
- ▶ Umsetzung von Maßnahmen zur Zielerreichung
- ▶ Bewertung der Zielerreichung

Die Umsetzung dieser Schritte im Projektmanagementzyklus kann auf unterschiedliche Weise gestaltet werden. Im Rahmen des Lehrgangs wird ein Überblick über die verschiedenen Methoden gegeben, die auf dem Weg von einer Projektidee zur Umsetzung angewendet werden können.

Ziel: Die Lehrgangsteilnehmer/innen bekommen Einblick in den Prozess der Gemeindeentwicklung zur Verankerung von Gesundheitsförderung und reflektieren die Prinzipien der Gesundheitsförderung sowie deren Umsetzung in der Praxis anhand konkreter Beispiele.

3. Umsetzung regionaler Gesundheitsförderung in der Praxis

Drei große Ziele stehen im Zentrum der Aktivitäten regionaler Gesundheitsförderung: Erstens gesunde Lebensbedingungen schaffen, zweitens soziale und kommunale Netzwerke entwickeln und drittens Gesundheitsverhalten und Lebensweisen verändern.

Partizipation – aus Betroffenen Beteiligte machen

Partizipation ist ein Grundprinzip gesundheitsfördernder Arbeit in Kooperation mit Schulen, Gemeinden, Vereinen oder Betrieben. Grundlage hierfür ist die Wertschätzung des Wissens und der Erfahrungen der teilnehmenden/teilhabenden Personen und Gruppen.

- ▶ Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten
- ▶ Identifikation als Basis für Motivation und Engagement
- ▶ Steigerung der Selbstwirksamkeit

„Handwerkszeug“ für die Gemeindearbeit

- ▶ Zusammenarbeit aller Parteien, Ärzt/innen, Vereinen und Organisationen
- ▶ Prozesse steuern
- ▶ Gruppen moderieren
- ▶ Projekte coachen

Geschlechtersensible Arbeit in der Gemeinde

Geschlechtersensible Arbeit in der Gemeinde setzt voraus, sich der Unterschiede zwischen den Geschlechtern, aber auch der Vielfalt innerhalb der Geschlechter bewusst zu sein. Das

Gesundheitshandeln und Gesundheitsverständnis ist vielfältig.

- ▶ Geschlechtsspezifische Strukturen für Zielgruppen
- ▶ Förderung von Dialog
- ▶ Aufbau von Gender-Kompetenz bei den Akteur/innen und Zielgruppen

Ziel: Die Lehrgangsteilnehmer/innen profitieren von den Erfahrungen der bereits aktiven Gesundheitsförder/innen und bekommen sowohl Tipps für die Praxis als auch Informationen über mögliche Stolpersteine.

4. Projektmanagement in Theorie und Praxis

Das Tätigkeitsfeld in der Gesundheitsförderung wird immer mehr von Projektarbeit bestimmt. Praxiserprobte Methoden und Techniken geben eine übersichtliche Wegbeschreibung und klare Struktur für eine erfolgreiche Umsetzung.

- ▶ Grundlagen des Projektmanagements: Begriffsklärung, Aufgaben und phasenorientierter Einsatz ausgewählter Projektmanagement-Methoden
- ▶ Projekt-Start-Situation, Projektdefinition, Projektumfeldanalyse
- ▶ Projektplanung: Aufgaben-, Ablauf- und Terminplanung, Ressourcen- und Kostenplanung sowie die Instrumente, die hierfür eingesetzt werden können
- ▶ Projektorganisation: Definition und Beschreibung von Rollen in Projekten, Verantwortung- und Kompetenzverteilung, Aufgabenverteilung, Regeln, Werte und Normen
- ▶ Projektcontrolling, Berichtswesen, Dokumentation, Projektmarketing
- ▶ Projektfinanzierungsmöglichkeiten (regional, überregional, Fundraising, Sponsoring)
- ▶ Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen und Projektabschluss

Projektarbeit

Jede/r Teilnehmer/in erarbeitet im Laufe des Lehrgangs supervisorisch unterstützt eine Projektarbeit zu einem Gesundheitsförderungs- oder Präventionsthema der eigenen Gemeinde. Für die fachliche Betreuung steht ein Betreuer/innenpool mit verschiedenen Ausbildungs- und Erfahrungsschwerpunkten zur Verfügung. Die Projektbegleitung wird methodisch in Form von Einzel- oder Kleingruppencoa-

ching stattfinden und zeitlich nach Bedarf ein bis drei Treffen umfassen. Die Hilfestellung bezieht sich auf die

- ▶ Unterstützung bei der Themenfindung
- ▶ Beratung in der Projektdefinition
- ▶ Begleitung in der Projektentwicklung und Umsetzung in der Gemeinde

Die Projektabschlussarbeit wird im Rahmen des Lehrgangsabschlusses vor Fachpersonen präsentiert und beurteilt. In der Gruppe findet eine gemeinsame Reflexion und Evaluation, bezogen auf den persönlichen Lernprozess, Teamprozess und Ausbildungsprozess, statt.

Ziel: In diesem Modul erlernen Sie das Projektmanagement von A-Z anhand Ihres eigenen Lehrgangprojekts. Sie sammeln unter fachlicher Betreuung Erfahrungen durch die konkrete Entwicklung und Umsetzung eines Projektes Ihrer Gemeinde.

5. Teamentwicklung, Kommunikation, Moderation und Präsentation

Die Teamarbeit ist eine der wichtigsten Arbeitsformen in der Gesundheitsförderung. Ein gut funktionierendes Team erzeugt einen Sog, in dem Begeisterung und Empowerment zum gemeinsamen Erfolg führen. Der/die Teamverantwortliche hat Aufgaben wie Entscheidungen zu treffen, Konflikte konstruktiv zu lösen und gemeinsame Anliegen weiterzubringen.

- ▶ Teambildung und Teamarbeit bei Gesundheitsförderungsprojekten
- ▶ Wesentliche Teamfaktoren: Vertrauen, Kooperation, Spaß
- ▶ Beziehungs- und Kommunikationsfluss in der Gruppe fördern
- ▶ Grundlagen der Kommunikation, Kommunikationstechniken und -regeln
- ▶ Beachtung der Körpersprache
- ▶ Zuhören und Feedback geben
- ▶ Kommunikationsprozesse attraktiv gestalten
- ▶ Konfliktmanagement: Erlernen von Frage-techniken, Ich-Botschaften, Lösungsstrategien erarbeiten
- ▶ Entscheidungsfindung

Ziel: Die Teilnehmer/innen erleben die Wirkung eines Teams und wissen sie zu nutzen. Sie sind in der Lage, die Kommunikation in der Gruppe zu fördern, den Beziehungsfluss sowie lösungsorientierte Veränderungsprozesse im Gang zu halten und sich ihrer Rolle als Teamleiter/in bewusst zu werden.

Lernen Sie im Themenbereich „Moderation und Präsentation“, wie Sie Ihre Tätigkeit in der Öffentlichkeit kommunizieren und vertreten kön-

nen. Erfolgreiche Präsentationen wirken auf unterschiedliche Wahrnehmungsbereiche und zählen zu einer grundlegenden Kompetenz in der Arbeit mit Teams in der Gesundheitsförderung. Moderation stellt dazu unterstützende Instrumente und Methoden für die Kommunikation in der Praxisarbeit zur Verfügung.

Effiziente Moderation

- ▶ Wer gehört zum teilnehmenden Kreis?
- ▶ Wie Sorge ich für eine ausgewogene Gesprächsbeteiligung?
- ▶ Welche Grundtechniken, Elemente und Visualisierung der Moderation werden wann eingesetzt?
- ▶ Wie sichere ich ein Ergebnis?

Präsentationsfähigkeit zählt zu Methodenkompetenzen, die in leitenden Funktionen vorausgesetzt wird. Die Techniken sind rasch erlernbar und authentisches sowie kompetentes Präsentieren ist eine Frage der Übung.

- ▶ Präsentations-, Visualisierungs- und Frage-techniken im sinnvollen Medienmix in Groß- und Kleingruppen kennenlernen
- ▶ Grundtechniken und Methoden der Moderation im Kontext
- ▶ Präsentationen kreativ gestalten und Teilnehmer/innen einbeziehen
- ▶ Reflexion und Verbesserung des persönlichen Auftretens

Ziel: Die Lehrgangsteilnehmer/innen lernen die Erfolgsfaktoren für die überzeugende und wirkungsvolle Präsentation kennen. Außerdem erwerben sie methodisch-didaktisches Know-How zur effektiven Moderation von Arbeitsgruppen, Verhandlungen und Projektarbeiten.

Trainer/innen

Carolin Amann

Seit 2004 bei der Vorarlberger Gebietskrankenkasse im Bereich Öffentlichkeitsarbeit beschäftigt - zuständig für Gesundheitsförderung, vor allem für die Settings Betrieb und Schule. Leitung der 2006 implementierten Servicestelle Schule für Vorarlberg in der Vorarlberger Gebietskrankenkasse. Ausbildung zur BGF-Projektleiterin, Ausbildung zur Gesundheitszirkelmoderatorin, derzeit Ausbildung im Bereich „Betriebliches Gesundheitsmanagement“.



MMag^a. Cornelia Bauer

Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Diplom-Pädagogin, Akademisch Geprüfte Personal- und Organisationsentwicklerin, Arbeitsschwerpunkte: Externe Lehrbeauftragte an der FH Vorarlberg, Freiberufliche Trainerin für Soziale Kompetenz, Moderation und Kommunikation, Konfliktmanagement, Durchführung und Organisation von Projekten in der betrieblichen Gesundheitsförderung, Durchführung von Potenzialanalysen und Bewerbungscoaching, BHS-Lehramt für Angewandte Informatik.



Mag^a. Margit G. Bauer

Psychologische Pädagogin, Unternehmerin Fa. LQ², Unternehmensberaterin, tätig in der Projekt und Organisationsentwicklung, Moderation und Coach, Lektorin an der Universität Klagenfurt, Trainerin für Moderation, Kommunikation, Genderkompetenzen, Gesundheitsbewusstsein und betriebliche Gesundheitsförderung.



Mag^a. Eva Maria Deutsch

Studium der Psychologie, Lehrgang Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen, Lehrgang Qualitätsmanagement in der Gesundheitsförderung, Lehrgang Rausch- und Risikopädagogik; Sozialbereichsleitung in der Arbeitsrehabilitation für psychisch Erkrankte; seit 2002 bei Styria vitalis: Modellprojekt Jugendgesundheitsförderung, schulische Gesundheitsförderung.





Dr. Günter Diem

Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK Diplome für Umweltmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Arbeitsmedizin, Epidemiologie-Lehrgang an der Universität Münster, Lehrgänge in Medizinischer Biometrie an der Universität Heidelberg, Public Health Kurse in der WHO/CINDI Winter School und im Kurs Evidence Based Public Health der CDC/WHO; dzt. Studium zum Master of Public Health an der Medizinischen Universität Graz; seit 1988 eigene Praxis. 1997-2001 Co-Direktor und 2001 Direktor des WHO Programms CINDI (Austria). Seit 1998 medizinischer Geschäftsführer des aks (Arbeitskreis- für Vorsorge und Sozialmedizin), seit 2006 auch geschäftsführender Gesellschafter der aks Gesundheitsvorsorge GesmbH.



Mag^a. Grete Dörner

Diplomkrankenschwester im Erstberuf. Berufswechsel und seit vielen Jahren in der Weiterbildung, vorrangig im Aufbau von Organisationen (Grüne Akademie, EREB- Gemeindegeldservice, Bildungsservice Steiermark) tätig. Berufsbegleitendes Studium der Pädagogik. Seit 2004 Geschäftsführerin des Bildungsnetzwerkes Steiermark .Schwerpunkthemen: Entwicklung von Organisationen und Teams, Beteiligungsprozesse, Netzwerke in Theorie und Praxis.



Mag. Dr. Wolfgang Dür

Studium Rechtswissenschaft, Philosophie und Soziologie an der Universität Wien, Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für Gesundheitsförderungsforschung; Forschungsgebiete: Jugend und Gesundheit, Gesundheitsförderung in Settings, Theorie der Gesundheit und Gesundheitsförderung, Gesundheit und sexuelle Beziehungen; Universitätslektor am Institut für Soziologie an der Universität Wien; Projektleiter und Mitglied des International Coordinating Committee des Health Behaviour in Schoolaged Children Projektes (HBSC) der WHO.



Dr. Harald Geiger

Medizinstudium in Innsbruck, Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, seit 1999 eigene Praxis, Fachgruppenobmann der Vorarlberger Fachärzt/innen für Kinder- und Jugendheilkunde, aks-Forumleiter Kinder und Jugendliche, Weiterbildung in klinischer Hypnose nach Milton Erickson, derzeit Studium zum Master of Public Health an der medizinischen Universität Graz.

DSA Martina Gerngroß

Diplomierte Sozialarbeiterin; europäisches Studium an der Hochschule München in „Community Development“ (Gemeinwesenentwicklung, Quartiersmanagement und Lokale Ökonomie). Mehrjährige Praxiserfahrung in verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendsozialarbeit - insbesondere der Straßensozialarbeit in Graz; seit Jänner 2008 Mitarbeiterin bei Styria vitalis in der Abteilung Gesunde Gemeinde.

**Mag. Robert Gürtler**

Studium der Psychologie in Graz, postgraduelle Ausbildung zum Klinischen und Gesundheitspsychologen, Arbeitspsychologe; arbeits- und gesundheitspsychologische Tätigkeit bei der Activity Jugendförderung GmbH; klinisch- und gesundheitspsychologischer Sachverständiger zur Feststellung des individuellen Hilfebedarfs beim Verein IHB; seit Juli 2007 Mitarbeiter bei Styria vitalis in der Abteilung Gesunde Gemeinde.

**Dr. Christoph Hackspiel**

Psychologe, Psychotherapeut, seit 20 Jahren Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorfes. Ausbau der klassischen Kinderdorfidee um ambulante und präventive Fachbereiche für ca. 1000 Kinder und Jugendliche des Landes Vorarlberg. Weitere Tätigkeiten: Obmann Vorarlberger Arbeitgebervereinigung für Sozial- und Gesundheitsorganisationen, Obmann offene Jugendarbeit Höchst, Mitglied im Vorarlberger Sozialfonds.

**Mag. Anita Häfele**

Studium der Psychologie mit Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie. Seit 1999 Mitarbeiterin beim Institut für Sozialdienste im Bereich EU-Projektmanagement. Vertretung des IfS beim europäischen Netzwerk für soziale Dienstleistungsorganisationen für Menschen mit Behinderung „EASPD“ und der sozialpolitischen Arbeitsgruppe der Social Platform in Brüssel.



Seit Jänner 2008 Projektbetreuerin beim Fonds Gesundes Vorarlberg (FGV) und Vertreterin des FGV beim Projekt „Unternehmensnetzwerk“ der Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und des FGV.

Prof.(FH) Ulrich Herburger, Dipl.-Päd., MA

1981 Lehrer für Deutsch, Geschichte, Sozial-, Wirtschaftskunde; Radio und Fernsehjournalist im ORF Landesstudio Vorarlberg, Ressortleiter Kultur, Sendungsverantwortlich für Vorarlberg heute, Ausbilder im ORF-Zentrum Wien, stellvertretender Leiter des Aktuellen Dienstes. 1995 freie Mitarbeit im ORF, PR- und Kommunikationsberatung, Filmproduktion, Hochschul-lehrer an der FH-Vorarlberg, Abteilung Gestaltung und mediale Kommunikation, Master-Studium TV- und Filmproduktion Donauuniversität Krems.





Martin Keßler

1997-2001 Nationaltrainer des Österreichischen Ruderverbands, 2001 Trainer des Jahres in Österreich und Vorarlberg, Referent mehrerer Vorträge bei nationalen und internationalen Symposien, Initiator und Leiter diverser Sportgroßprojekte in Österreich. Seit 2005 Leiter des Sportreferats der Vorarlberger Landesregierung, Geschäftsführer des Sportservice Vorarlberg und Initiator der Landesinitiative „Vorarlberg >>bewegt“.



Mag.a. Sonja Kodelitsch

Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Sozialwirtschaft), Master of Science in Integrativer Gesundheitsvorsorge und -förderung (Abschluss im Sept. 2008), Trainerinnen-Ausbildung, Mehrjährige Erfahrung im Bereich der kommunalen Gesundheitsförderung (Betreuung von Gesunden Gemeinden in Oberösterreich, Partnerin des Landes Oberösterreich in der Weiterentwicklung der Aktion „Gesunde Gemeinde“; aktuell: Aufbau eines Netzwerks zur kommunalen Gesundheitsförderung im Burgenland). Geschäftsbereichsleitung der Abteilung Beratung & Projekte im Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit Linz (PGA), Konzeption, Planung und Umsetzung von Projekten im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention.



Mag.a. Ines Krenn

Studium der Pädagogik und Medienkommunikation an der Universität Klagenfurt; in Ausbildung zum Master of Public Health an der Medizinischen Universität Graz; derzeit Stammlehrerin für Gesundheitsförderung am Fachhochschulstudiengang Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung in Pinkafeld; Erfahrung in regionaler Gesundheitsförderung. Inhaltlicher Schwerpunkt genderechte Gesundheitsförderung.



Mag.a. Birgit Kriener

Studium der Psychologie an der Universität Wien, seit 2000 Konzeption und Leitung von Projekten der Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Settings sowie Beratung von Unternehmen zu den Themen Betriebliche Gesundheitsförderung und Altersgerechtes Arbeiten im Rahmen nationaler und internationaler Projekte; 2000-2004 diepartner.at Sozial- und Gesundheitsmanagement; 2004-2006 Aufbau und Leitung des Geschäftsbereichs „Betriebliche Gesundheitsförderung“ in der ÖSB Consulting GmbH. Seit 2007 selbstständige Unternehmensberaterin und Trainerin, Lehrtätigkeit Gesundheitsmanagement am IMC FH Krems.

Mag^a. Doris Kuhness

Psychologin, Universitätslehrgang Qualitätsmanagement in der Gesundheitsförderung; in Ausbildung zum Master of Public Health. Leiterin der Abteilung Schule bei Styria vitalis. Erfahrung in Projektkonzeption und -durchführung von Gesundheitsförderungsprojekten u.a. Projektleitung von „anders essen in Steirischen Lehrlingshäusern“ und Implementierung der Website www.feelok.at.

**Dr. Hubert Löffler**

Studium der Philosophie in München, Psychologie/Psychopathologie und Psychiatrie in Salzburg, Zusatzausbildung in der Psychotherapie, 1983-1995 Psychologe/Psychotherapeut im Institut für Sozialdienste Bludenz, seit 1995 Geschäftsführer Ifs-Familienarbeit GmbH, Leiter diverser Projekte wie z.B. „... trotz allem gesund“.

**MMag^a. Heidemaria Marschang**

Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Unternehmensführung und Personalwesen. Studium der Pädagogik mit den Schwerpunkten Medien- und Kommunikationswissenschaften. Seit über 10 Jahren im Gesundheitswesen tätig, Mitarbeiterin des avomed – Arbeitskreis für Vorsorgemedizin und Gesundheitsförderung in Tirol, Zertifikationslehrgang Qualitätsmanagement in der Gesundheitsförderung, Publikationen im Bereich Kulturmanagement. Lektorin am MCI Management Center Innsbruck.

**Mag^a. Dr. Christine Neuhold**

Sport- und Gesundheitswissenschaftlerin, Abteilungsleitung Gesunde Gemeinde bei Styria vitalis mit den Arbeitsschwerpunkten Konzeptentwicklung, Projektmanagement und Evaluation in der regionalen Gesundheitsförderung. Mehrjährige wissenschaftliche Projektmitarbeiterin am Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Medizinischen Universität Graz im Bereich Gesundheitsförderung, -surveys, soziale Ungleichheit und Gesundheit sowie Evaluation. Lektorin für Gesundheitsförderung an der FH Pinkafeld.





Mag. (FH) Simon Nußbaumer

Diplomierter Sozialarbeiter, Studium Betriebliches Prozess- und Projektmanagement an der Fachhochschule in Dornbirn. Seit Herbst 2006 Teilnehmer des Universitätslehrgangs „Public Health Management in der Gesundheitsförderung und Krankenversorgung“. Erfahrung in der Mitarbeit und Leitung von regionalen, nationalen und internationalen Projekten. Selbständiger Unternehmensberater und Angestellter bei der Lebenshilfe Vorarlberg mit Schwerpunkt Projektportfoliomanagement und Organisationsentwicklung.



Mag. Dominik Pesendorfer

Studium der Sportwissenschaften/Sportmanagement, Gruppentrainer für Integrative Outdoor-Aktivitäten (IOA), Bioenergetischer Analytiker (DÖK), Gruppendynamiktrainer i.A. (ÖAGG), Team & Organisationsentwickler (t&o); Selbständig tätig mit Schwerpunkten Organisations- und Teamentwicklung, Umgang mit Energie durch Bewegung und körperorientierte Methoden, Bewegungs- und Trainingsberatung in Einzel- und Gruppensettings, Lehrtrainer für integrative Outdoor-Aktivitäten (IOA), Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Wr. Neustadt und an der Fachhochschule Eisenstadt, geschäftsführender Co-Gesellschafter der BeraterInnengruppe Naschmarkt.



Mag. Johannes Peterlunger

Studium der Betriebswirtschaft in Innsbruck, Fortbildung M.P.H. Course „Karolinska Institutet“ Schweden, Begleitung von Programmen zur Prävention von Heim-, Freizeit- und Sportunfällen im Rahmen der beruflichen Tätigkeit beim Fonds Sichere Gemeinden. Aufgabenbereiche: Planung, Koordination und Umsetzung von Maßnahmen zur Unfallverhütung, Begleitung von Medien-Kooperationen, Einreichung und Projektabwicklung mit externen Förderstellen (Bsp. „Feeride-Safety-Projekt“ beim Fonds Gesundes Österreich), Kontakt zu Sponsoring-Partnern, Internet-Auftritt, Dokumentation/Evaluation.



Mag^a. Claudia Posch

Berufliche Erfahrungen als Leiterin in der Suchtprävention, Erziehungshilfe des Landes Steiermark und in therapeutischen Wohngemeinschaften für Menschen mit Suchterkrankungen. Koordination und Sozialbereichsleitung von Arbeitstrainingszentren für psychosozial benachteiligte Menschen. Seit 2002 bei Styria vitalis: Umsetzung des Modellprojektes Jugendgesundheitsförderung; seit Jänner 2006 in der Gesunden Gemeinde.

Mag. Andreas Prenn

Studium der Leibeseziehung/Englisch, staatl. geprüfter Handballtrainer und Trainer „Elementare Bewegungserziehung“, Diplomtrainer Lehrwart „Sport mit geistig und mehrfach Behinderten“. Bis 2006 Lehrer am Sportgymnasium Dornbirn und Lehrbeauftragter an der Lehranstalt für heilpädagogische Berufe. Seit 2006 Leiter der Supro – Werkstatt für Suchtprophylaxe. Bis 2005 Lehrbeauftragter an der Pädak Feldkirch und Graz. Langjährige Erfahrung als Erlebnis- und Motopädagoge und Trainer für Teamentwicklung.

**MMag^a. Nicole Salzmann**

Studium der Sportwissenschaften und Betriebswirtschaft an der Universität Innsbruck. Begleitende Ausbildung zum diplomierten Trainer und Ausbildungen im Fitnessbereich (NW-Instructor, Fit-LW). Mehrjährige Tätigkeit als Trainer des Jugendnationalkaders Segeln und als Personal Trainer. 2004-2006 Produktmanagerin in der Sportartikelindustrie. Seit 2006 Fit für Österreich-Koordinatorin in Vorarlberg, in Folge dessen Projektleitung von Gesundheitsförderungsprojekten – u.a. UGOTCHI, Diabetes Fit, Seniorenbereich.

**Mag^a. Andrea Sanz**

Soziologin, Gruppendynamiktrainerin (öagg), Supervision /coach(övs), Psychodynamische Team- und Organisationsberatung (ipo München), Geschäftsführende Co-Gesellschafterin der BeraterInnengruppe Naschmarkt. Selbstständig tätig als Supervisorin, Organisationsberaterin und im Fortbildungsbereich für angewandte Gruppendynamik. Arbeitsschwerpunkt: Projekt- und Teamentwicklung, inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit, Burnout-Prävention im Team, Konfliktcoaching, frauenspezifische Angebote.

**Susanne Satran**

Moto- und Erlebnispädagogin mit Vertiefung in den Bereichen Psychomotorik und Gesundheitsförderung; zahlreiche Ausbildungen im Bewegungsbereich speziell für Kinder und Jugendliche; Initiatorin und Leiterin des Projektes „Dinospaß“; mehrmonatiger Aufenthalt bei den Maya auf Belize zur Erforschung deren Bewegungsverhaltens; seit 2000 bei Styria vitalis als Koordinatorin für die Gesunden Gemeinden in den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg tätig.





Dr. Christian Scharinger

Gesundheitssoziologe und Historiker, Langjährige Praxis- und Leitungserfahrung in Profit- und Non-Profit-Bereichen, Management und Projektleitung in nationalen und internationalen Projekten. Ausbildung in Personal-Organisationsentwicklung und Supervision bei Wolfgang Looss, Gerhard Fatzner, Barbara Fillner, Mathias zur Bonsen u.a. Fortbildungen in Österreich, Schweiz und den USA. Seit 1993 selbständig in den Bereichen Organisationsentwicklung, Supervision/ÖVS und Coaching tätig. Lehraufträge an den Universitäten Wien, Salzburg und Graz. Schwerpunkt Gesundheitsmanagement-, Organisations- und Personalentwicklung /Supervision und Coaching.



Dipl. Sportwissenschaftler Stephan Schirmer

Studium der Sportwissenschaften an der Technischen Universität in München. Mehrjährige Tätigkeit in Gesundheitszentren mit therapeutisch-rehabilitativem und präventivem Schwerpunkt. Seit 2006 Leiter der Bewegungsfachstelle in der aks Gesundheitsvorsorge GmbH in Vorarlberg mit Schwerpunkt Projektmanagement in der Gesundheitsförderung.



Mag^a. Gudrun Schlemmer, MPH

Volksschullehrerin, Sozialpädagogin, Erwachsenenbildnerin, HIV-Präventionsarbeiterin, PH-Lehrgangsolventin und Gesundheitsförderin; derzeit Mama zweier Kinder und freiberuflich tätig. Erfahrungen in der Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis der Gesundheitsförderung als Teammitglied des FGÖ-Modellprojektes „Lebenswerte Lebenswelten für ältere Menschen im regionalen Setting“ in zwei steirischen Bezirken.



Reinhard Sonderegger

Kaufmann und Dipl. Familien- und Gruppenarbeiter; hauptberufliche Tätigkeit in einer Jugendorganisation; Personalleiter eines Industriebetriebs; Leiter Gastarbeiterreferat und Leiter des Referates für Personal und Organisation der AK Vorarlberg, 1992-2007 Leitung PRO Team für Nahraum- und Gemeinwesenentwicklung des IFS, ab 2008 Leitung der Fachgruppe „Sozialer Nahraum“ des IFS, seit 1999 Geschäftsführung des Fonds Gesundes Vorarlberg.



Dipl.-Päd. Mag^a. Angelika Stöckler

Studium der Ernährungswissenschaften und Berufspädagogische Akademie in Wien; seit 2006 Ausbildung zum Master of Public Health. Lehrtätigkeit an der höheren Lehranstalt für Wirtschaftsberufe, der pädagogischen Hochschule und in Erwachsenenbildungseinrichtungen. Leiterin der Ernährungsfachstelle bei der aks Gesundheitsvorsorge GmbH mit dem Schwerpunkt „Entwicklung und Management von Gesundheitsförderungsprogrammen“.

Anmeldung

Bitte kopieren – ausfüllen – einsenden

Lehrgang West

An: Verena Eugster
 Sportservice Vorarlberg
 6850 Dornbirn, Höchsterstraße 82
 Fax: 05572/24 465-112
 E-Mail: verena.eugster@sportservice-v.at

Ich melde mich
für folgenden
Lehrgang an

Termin

Lehrgangsnummer >081

Name

Funktion/
Ausbildung

Organisation

Zustelladresse

Telefon/Fax

E-Mail

Datum/Unterschrift

Bitte schicken Sie ein
Lehrgangsprogramm
auch an:

Telefonische Rückfragen unter: 05572/24 465-400

Anmeldung

Bitte kopieren – ausfüllen – einsenden

Lehrgang Süd Ost

An: Mag^a. Sigrid Schröpfer
Styria vitalis
8010 Graz, Marburger Kai 51/II
Fax: 0316/82 20 94-31
E-Mail: sigrid.schroepfer@styriavitalis.at

Ich melde mich
für folgenden
Lehrgang an

Termin

Lehrgangsnummer >082

Name

Funktion/
Ausbildung

Organisation

Zustelladresse

Telefon/Fax

E-Mail

Datum/Unterschrift

Bitte schicken Sie ein
Lehrgangsprogramm
auch an:

Telefonische Rückfragen unter: 0316/82 20 94-17

Anmeldung

Bitte kopieren – ausfüllen – einsenden

Lehrgang Nord Ost

An: Markus Duscher
1020 Wien, Sebastian Kneippgasse 9/22
Fax: 0664/50 282 25
E-Mail: markus-duscher@a1.net

Ich melde mich
für folgenden
Lehrgang an

Termin

Lehrgangsnummer >083

Name

Funktion/
Ausbildung

Organisation

Zustelladresse

Telefon/Fax

E-Mail

Datum/Unterschrift

Bitte schicken Sie ein
Lehrgangsprogramm
auch an:

Telefonische Rückfragen unter: 0699/12 333 072

In aller Kürze: Der Fonds Gesundes Österreich

Der Fonds Gesundes Österreich ist eine österreichweite Institution für Gesundheitsförderung. Ausgehend vom ganzheitlichen Gesundheitsverständnis der WHO, die Gesundheit als das Zusammenspiel von körperlichem, seelischem und sozialem Wohlbefinden definiert, setzt sich der Fonds Gesundes Österreich für einen gesundheitsförderlichen Lebensstil und für gesunde Lebensverhältnisse ein: Vom Fonds Gesundes Österreich geförderte Projekte sind direkt in den Lebenswelten der Menschen verankert, in den Betrieben, auf Gemeindeebene, im schulischen und im außerschulischen Bereich etc. 2008 forciert der Fonds Gesundes Österreich vier Schwerpunkte: Herz-Kreislauf-Gesundheit, Region/Gemeinde/Stadt, Kindergarten/Schule und Arbeitsplatz/Betrieb. Es gibt drei prioritäre Zielgruppen – Arbeitnehmer/innen in Klein- und Mittelbetrieben, Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Bereich sowie ältere Menschen in der Stadt und Gemeinde.

Seit 1.8.2006 ist der Fonds Gesundes Österreich gemäß Bundesgesetz über die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) Teil dieser Gesell-

schaft. Das Gesetz bestimmt die Gesamtrechtsnachfolge der GÖG gegenüber dem FGÖ und dem Österreichischen Bundesinstitut für Gesundheitswesen (ÖBIG). Somit wurden alle Vereinbarungen und Verträge unverändert übernommen und die Tätigkeit des FGÖ wird auch unverändert fortgesetzt.

Der Fonds Gesundes Österreich unterstützt innovative Konzepte und kofinanziert praxisorientierte und wissenschaftliche Gesundheitsförderungsprojekte sowie Initiativen, die zu Strukturaufbau, Informationsaustausch und Weiterbildung im Bereich Gesundheitsförderung in Österreich beitragen. Mit dem vorliegenden Lehrgangsprogramm sowie bei der jährlichen Gesundheitsförderungskonferenz und Präventionstagung wird in der Gesundheitsförderung tätigen Personen Gelegenheit zu qualitativem Dialog und Transfer von Know-How geboten. Informationen über den Fonds Gesundes Österreich finden Sie im Internet unter www.fgoe.org. Über Ziele und Förderrichtlinien informiert das aktuelle Arbeitsprogramm des Fonds Gesundes Österreich, zu bestellen per E-Mail: info@fgoe.org.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, 1150 Wien, Mariahilfer Straße 176
Tel.: 01 / 895 04 00, Fax: 01 / 895 04 00-20
E-Mail: info@fgoe.org

www.fgoe.org

Für den Inhalt verantwortlich

Ing. Petra Gajar, Mag. Dr. Rainer Christ

Grafik

Patricio Handl

Hersteller

Donau Forum Druck Ges.m.b.H.

1. Auflage, Juni 2008

Mit bestem Dank für die freundliche Kooperation an unsere Partner:



Die Ernährungspyramide baut auf!

**Fett- und zuckerreiche
Lebensmittel und Getränke**
sehr sparsam!

Öle und Fette:
Qualität vor Menge!

**Milch und
Milchprodukte**
jeden Tag!

**Fleisch, Wurst
und Eier mäßig!**
Fisch regelmäßig!

**Getreide und
Kartoffeln:**
5 Portionen, die
sich lohnen!

**Gemüse
und Obst:**
5 x
täglich!

Viel trinken, über den Tag verteilt!

Ein Geschäftsbereich der
Gesundheit Österreich GmbH



**Fonds Gesundes
Österreich**

www.gesundesleben.at

**ERNÄHRUNGS-
HOTLINE**

des Fonds Gesundes Österreich
in Kooperation mit dem VKI

0810-810 227

Mo bis Fr 9 - 15 Uhr (Ortstarif)